

Bürger fühlen sich vergessen

Mit einer Mängelliste und einem Ideenkatalog startet die Initiative „Unterfeldhaus aktiv“ durch

Unterfeldhaus. Vor Jahresfrist entstand bei einer Veranstaltung der Lokalen Agenda 21 die Idee, eine Bürgerinitiative für Unterfeldhaus zu gründen. Im Hintergrund wurde seitdem bereits gewirkt, nun geht eine Gruppe von zehn Mitgliedern auch öffentlich in die Offensive.

Von Stefan Reinelt

Die Mängelliste ist lang und beginnt schon bei den Hinweisschildern auf den kleinsten der drei Erkrather Stadtteile. Von der Landstraße aus wird die Richtung zum „Gewerbegebiet Unterfeldhaus“ gezeigt. Dabei arbeiten hier nicht nur Menschen, hier wohnen auch rund 5500 Bürger. „Und diese glauben, sie leben im vergessenen Stadtteil Erkraths“, sagt Heide Horn, Pressesprecherin der Initiative „Unterfeldhaus aktiv“. Das Einkaufszentrum am Neuenhausplatz, insbesonde-

re mit seinem REWE-Markt, ist der Anziehungspunkt. Doch dieses präsentiert sich aus Sicht der Unterfeldhauer ziemlich unattraktiv. Zum Wochenstart sorgten die dortigen Hochbeete für Aufregung. Ulla Grimm, ebenfalls von der Bürgerinitiative, fiel bei den dortigen Baumaßnahmen auf, dass falsche Steine für die Einfassungen der Beete geliefert worden seien. Diese hätten zu einem optischen Bruch in der Platzgestaltung geführt. Ein Telefonat mit der Verwaltung konnte am Montagvormittag dieses Problem schließlich zum Guten hin lösen. Bestehen bleiben die Klagen über die Leerstände der Ladenlokale, über hässliche Ortseingänge, einen fehlenden Versammlungsraum, nicht angebotene Sprechzeiten des Bürgerbüros vor Ort oder über den verwaisten Info-Kasten der Stadt.

Die Bürgerinitiative fordert aber nicht nur, sondern wird auch aktiv. Am Ortseingang der Max-Planck-Straße wurden bereits kurz nach der Agenda-Versammlung Blu-



Barbara Geiss-Kuchenbecker, Heide Horn, Hermann Tersteegen, Wilfried Kretschmer und Ulla Grimm (von links) haben mit weiteren Mitstreitern die Bürgerinitiative „Unterfeldhaus aktiv“ gegründet.

Foto: stef

men gepflanzt. Für Februar 2009 ist ein Dreck-weg-Tag geplant. Ins Gespräch kommen möchte „Unterfeldhaus aktiv“ mit dem Gewerbetreibenden und den Jugendlichen. „Die Unternehmer sind ebenfalls unzufrieden mit dem Erscheinungsbild von Unterfeldhaus“, so Ulla Grimm. Besseren Angebote

für Jugendliche und junge Familien sollen geschaffen werden, da die Bürger ihrem Ortsteils eine Überalterung prognostizieren. Es ist aber nicht alles schlecht in Unterfeldhaus. Es gibt viele Sportangebote, durch die Unterfeldhauser Kulturinitiative werden im Bereich Musik und Lyrik re-

gelmäßig Veranstaltungen organisiert. „Es gibt eine Menge, die positiv herausgestellt werden kann“, weiß Heide Horn. „Wir möchten auch Image-Werbung für Unterfeldhaus betreiben.“

Infos im Internet:
www.unterfeldhaus-aktiv.de